

Protokoll 111. Sitzung des Gemeinderats von Zürich

Mittwoch, 8. Februar 2012, 17.00 Uhr bis 20.02 Uhr, im Rathaus

Vorsitz: Präsident Joe A. Manser (SP)

Beschlussprotokoll: Sekretär Christian Aeschbach (FDP)

Anwesend: 123 Mitglieder

Abwesend: Alecs Recher (AL), Guido Trevisan (GLP)

Der Rat behandelt aus der vom Präsidenten erlassenen, separat gedruckten Tagliste folgende Geschäfte:

1. Mitteilungen
2. [2012/8](#) Eintritt von Guido Hüni (GLP) anstelle der zurückgetretenen Maria Trottmann (GLP) für den Rest der Amtsdauer 2010-2014
3. [2009/605](#) * Weisung vom 25.01.2012: VIB
Einzelinitiative von Gallus Gadonau betreffend «2000-Watt-Ziel umsetzen schafft Arbeitsplätze und lokale Wertschöpfung», Bericht und Antrag
4. [2012/20](#) * Weisung vom 25.01.2012: VHB
Amt für Städtebau, Privater Gestaltungsplan Belvoirpark-Hotelfachschule-Seestrasse 141, Zürich Enge
5. [2012/12](#) * Motion der SVP-, FDP- und der CVP-Fraktion vom 18.01.2012: FV
A/P Erarbeitung einer Verordnung zur Festlegung und Überprüfung
** von Vermietungsbedingungen für gemeinnützige Wohnungen
6. [2012/29](#) * Postulat von Urs Fehr (SVP) und Thomas Schwendener (SVP) VTE
A vom 25.01.2012:
Weitere Unterstützung der Voliere in Zürich-Seebach
7. [2005/550](#) Weisung vom 25.01.2012: VTE
Motion von Mario Mariani (CVP) und Muriel Herzig (Grüne)
betreffend Lindenplatz, Realisierung eines
Hauptstrassenraumes gemäss Verkehrsplan, Antrag auf
Fristerstreckung

8.	2009/357		Weisung vom 21.09.2011: Postulat von Monika Erfigen (SVP) und Roger Liebi (SVP) betreffend «Vereinfachte Bewilligungsverfahren für Gewerbebetriebe bei Ankurbelungsmassnahmen nach Beeinträchtigung durch städtische Bauarbeiten», Bericht und Abschreibung	STP
9.	2012/16	E	Postulat der Spezialkommission PRD/SSD vom 18.01.2012: Erlass der Bewilligungsverfahren und Gebühren für Wiederan- kurbelungsmassnahmen der Gewerbebetriebe im Anschluss an baustellenbedingte Einschränkungen	STP
10.	2011/441		Weisung vom 30.11.2011: Verein FIZ Fachstelle Frauenhandel und Frauenmigration, Beiträge 2012 bis 2015	VS
11.	2011/435		Weisung vom 23.11.2011: Städtische Gesundheitsdienste und Stadtpolizei, Aufhebung des Vermittlungs- und Rückführungszentrums (VRZ) sowie Verlängerung und Weiterentwicklung des Pilotbetriebs der Zentralen Ausnüchterungsstelle (ZAS+)	VGU PV
12.	2012/15	A	Postulat von Marcel Schönbächler (CVP) vom 18.01.2012: Verrechnung der anfallenden Sicherheitskosten für eingelieferte, berauschte Personen in den Regionalwachen	PV
13.	2012/28	A	Postulat von Tamara Lauber (FDP) und Marc Bourgeois (FDP) vom 25.01.2012: Pilotprojekt ZAS+, vollumfängliche Verrechnung der anfallenden Kosten an die Verursacher	PV
14.	2012/48	**	Postulat der Grüne-Fraktion vom 01.02.2012: Verzicht auf die Weiterverrechnung der Sicherheitskosten im Rahmen der Zentralen Ausnüchterungsstelle (ZAS+)	-
19.	2011/444	A	Dringliches Postulat von Marc Hohl (FDP) und Heinz F. Steger (FDP) vom 30.11.2011: Erhalt der Parkplätze in der blauen Zone im Gebiet Glaub- tenstrasse – Wehntalerstrasse – Schauenbergstrasse	PV
20.	2011/503	E/A	Dringliches Postulat von Marcel Schönbächler (CVP) und Karin Weyermann (CVP) vom 21.12.2011: Verbesserung der Sicherheit durch die Anordnung neuer Fuss- gängerstreifen	PV
22.	2009/258	E/A	Postulat von Monika Bloch Süss (CSP) und Marlène Butz (SP) vom 10.06.2009: Höhere Verkehrssicherheit auf dem Bahnhofplatz des Bahnhofs Enge	PV

23. [2009/551](#) A Postulat von Matthias Probst (Grüne) und Christina Hug (Grüne) PV
vom 25.11.2009:
Freigabe zum Baden in der Limmat vom Zürichsee bis zum
Kraftwerk Letten
24. [2010/8](#) E/A Postulat von Andrea Nüssli-Danuser (SP) und Simone Brander PV
(SP) vom 06.01.2010:
Frankentalerstrasse, durchgängig eigene Busfahrspur vom
Rütihof ins Frankental
- * Keine materielle Behandlung

Mitteilungen

2315. 2012/41 Ratsmitglied Andrew Katumba (SP); Rücktritt

Der Ratspräsident gibt den Rücktritt von Andrew Katumba (SP 1+2) auf den 8. Februar 2012 bekannt und würdigt seine Amtstätigkeit.

2316. 2012/42 Ratsmitglied Dr. Regula Enderlin Cavigelli (SP); Rücktritt

Der Ratspräsident gibt den Rücktritt von Dr. Regula Enderlin Cavigelli (SP 7+8) auf den 12. Februar 2012 bekannt und würdigt ihre Amtstätigkeit.

2317. 2011/435 Weisung vom 23.11.2011: Städtische Gesundheitsdienste und Stadtpolizei, Aufhebung des Vermittlungs- und Rückführungszentrums (VRZ) sowie Verlängerung und Weiterentwicklung des Pilotbetriebs der Zentralen Ausnüchterungsstelle (ZAS+)

Niklaus Scherr (AL) stellt namens der AL-Fraktion den Antrag auf Absetzung von Top 11 der heutigen Tagliste.

Die Abstimmung wird bei der Behandlung von Top 11 durchgeführt.

2318. 2011/292 Motion der Fraktionen SP, Grüne und GLP vom 13.07.2011: Änderung von Art. 2ter Abs. 3 Gemeindeordnung (GO), Ausstieg aus der Nutzung der Atomenergie bis zum Jahr 2034

Bernhard Piller (Grüne) beantragt Dringlicherklärung und begründet diese.

Der Rat wird über den Antrag am 29. Februar 2012 Beschluss fassen.

Mitteilung an den Stadtrat

2319. 2011/293

**Motion der Fraktionen SP, Grüne und GLP vom 13.07.2011:
Erarbeitung einer verbindlichen Strategie für einen Atomausstieg bis zum Jahr
2034**

Bernhard Piller (Grüne) beantragt Dringlicherklärung und begründet diese.

Der Rat wird über den Antrag am 29. Februar 2012 Beschluss fassen.

Mitteilung an den Stadtrat

2320. 2012/47

**Postulat von Tamara Lauber (FDP) und Marc Bourgeois (FDP) vom 01.02.2012:
Verzicht auf die Einrichtung neuer Asylunterkünfte in grösseren Städten sowie
Umsetzung kürzerer Asylverfahren gestützt auf die bestehenden Gesetzesgrund-
lagen**

Marc Bourgeois (FDP) beantragt Dringlicherklärung und begründet diese.

Der Rat wird über den Antrag am 29. Februar 2012 Beschluss fassen.

Mitteilung an den Stadtrat

2321. 2012/13

**Motion von Andrea Nüssli-Danuser (SP) und Dr. Jean-Daniel Strub (SP) vom
18.01.2012:
Rahmenkredit für die Beschaffung und Installation von Schulraumpavillons**

Andrea Nüssli-Danuser (SP) beantragt Dringlicherklärung und begründet diese.

Der Rat wird über den Antrag am 29. Februar 2012 Beschluss fassen.

Mitteilung an den Stadtrat

An der nachfolgenden Fraktionserklärung werden keine sprachlichen Korrekturen vor-
genommen.

2322. 2012/52

**Erklärung der Grüne-Fraktion vom 08.02.2012:
Nutzungsvertrag Uto Kulm**

Namens der Grüne-Fraktion verliest Dr. Ueli Nagel (Grüne) folgende Fraktionserklärung:

Nutzungsvertrag Uto Kulm: Hotelier zieht Kanton und Stadt über den Tisch

Die Grünen haben sich seit dem Beginn der Expansion des Hotels Uto Kulm vor bald 10 Jahren (!) gegen die zunehmenden Immissionen und die illegalen Ausbauten und für die Rechte der Ruhe- und Erholungssuchenden auf dem autofreien Zürcher Hausberg eingesetzt. Mit der Petition „Stopp dem Rummel auf dem Üetliberg!“ (mit über 7300 Unterschriften) und mehreren parlamentarischen Vorstössen haben die Grünen erreicht, dass vor fünf Jahren vom Kanton und den Anrainergemeinden die Erarbeitung eines Nutzungskonzepts zur Regelung der vielen Konfliktpunkte an die Hand genommen wurde, auf dass wieder Ruhe auf dem

Berg einkehre... Eine falsche Hoffnung, wie sich gezeigt hat.

Heute müssen wir mit Enttäuschung und Empörung feststellen, dass der Nutzungsvertrag zwischen der Hotel Uto Kulm AG, den Standortgemeinden Zürich und Stallikon sowie dem Kanton Zürich unter Federführung von SVP-Baudirektor Kägi praktisch alle strittigen Punkte zu Gunsten des Hoteliers und zu Lasten der Natur und der Erholungssuchenden regelt. Die geplanten Neuregelungen bringen eine Verschlechterung gegenüber der heutigen Rechtsordnung; wie weit sie sogar Verstösse gegen Bundesrecht (Natur- und Heimatschutzgesetz, Raumplanungsgesetz) und kantonales Recht (u.a. Landschaftsschutzgebiet) enthalten, wird im Zusammenhang mit dem Gestaltungsplan von den Gerichten zu klären sein.

Die freie Zugänglichkeit auf dem Aussichtsplateau Uto Kulm soll durch zwei grosse Aussenrestaurantbereiche und einen Helikopterlandeplatz beschränkt werden, wo „just for fun“ Helikopter knattern werden und der zulässige Motorfahrzeugverkehr soll mit 4'000 Fahrten pro Jahr gegenüber der heutigen Fahrverbots-Regelung verdreifacht werden, um nur die krassesten Beispiele zu nennen. Dieser letzte Punkt verletzt ausserdem den Dienstbarkeitsvertrag der Stadt Zürich mit dem Besitzer des Hotels Uto Kulm, in welchem festgehalten ist, dass sich der Wirt auf maximal 38 Lieferanten- und 35 Beschäftigtenfahrten pro Woche verpflichten müsse.

Es ist daher unverständlich, wie der Stadtrat von Zürich, der noch vor vier Monaten die Vorschläge der Baudirektion scharf kritisiert hat, diesen «Knebelvertrag» unterzeichnen und damit die Interessen der erholungssuchenden Stadtbevölkerung und den klaren politischen Auftrag des Parlaments missachten konnte.

G e s c h ä f t e

2323. 2012/8

Eintritt von Guido Hüni (GLP) anstelle der zurückgetretenen Maria Trottmann (GLP) für den Rest der Amtsdauer 2010-2014

In Anwendung von § 108 des Gesetzes über die politischen Rechte (GPR) hat der Stadtrat mit Beschluss vom 18. Januar 2012 anstelle von Maria Trottmann (GLP 4+5) mit Wirkung ab 2. Februar 2012 für den Rest der Amtsdauer 2010 bis 2014 als gewählt erklärt:

Guido Hüni (GLP 4+5), Umweltnaturwissenschaftler, geboren am 27. Januar 1973, von Horgen/ZH, Nussbaumstrasse 21, 8003 Zürich

2324. 2009/605

Weisung vom 25.01.2012:

Einzelinitiative von Gallus Gadonau betreffend «2000-Watt-Ziel umsetzen schafft Arbeitsplätze und lokale Wertschöpfung», Bericht und Antrag

Zuweisung an die SK TED/DIB gemäss Beschluss des Büros vom 6. Februar 2012

2325. 2012/20

Weisung vom 25.01.2012:

Amt für Städtebau, Privater Gestaltungsplan Belvoirpark-Hotelfachschule-Seestrasse 141, Zürich Enge

Zuweisung an die SK HBD/SE gemäss Beschluss des Büros vom 6. Februar 2012

2326. 2012/12**Motion der SVP-, FDP- und der CVP-Fraktion vom 18.01.2012:
Erarbeitung einer Verordnung zur Festlegung und Überprüfung von Vermietungs-
bedingungen für gemeinnützige Wohnungen**

Beschlussfassung über den Antrag auf Dringlichkeit von Roger Tognella (FDP) vom 1. Februar 2012 (vergleiche Protokoll-Nr. 2268/2012)

Die Dringlicherklärung wird von 43 Ratsmitgliedern unterstützt, womit das Quorum (63 Stimmen = Mehrheit der Ratsmitglieder gemäss Art. 88 Abs. 2 GeschO GR) nicht erreicht ist.

Mitteilung an den Stadtrat

2327. 2012/29**Postulat von Urs Fehr (SVP) und Thomas Schwendener (SVP) vom 25.01.2012:
Weitere Unterstützung der Voliere in Zürich-Seebach**

Beschlussfassung über den Antrag auf Dringlichkeit von Urs Fehr (SVP) vom 1. Februar 2012 (vergleiche Protokoll-Nr. 2267/2012)

Die Dringlicherklärung wird von 91 Ratsmitgliedern unterstützt, womit das Quorum (63 Stimmen = Mehrheit der Ratsmitglieder gemäss Art. 88 Abs. 2 GeschO GR) erreicht ist.

Mitteilung an den Stadtrat

2328. 2005/550**Weisung vom 25.01.2012:
Motion von Mario Mariani (CVP) und Muriel Herzig (Grüne) betreffend Lindenplatz,
Realisierung eines Hauptstrassenraumes gemäss Verkehrsplan, Antrag auf Frist-
ersterkung**

Der Stadtrat beantragt sofortige materielle Behandlung und eine Fristverlängerung zur Vorlage einer Weisung zur Motion GR-Nr. 2005/550.

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

Matthias Probst (Grüne) stellt den Ablehnungsantrag zur Fristersterkung.

Der Rat stimmt dem Antrag des Stadtrats mit 76 gegen 38 Stimmen zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Die Frist zur Erfüllung der am 18. April 2007 überwiesenen Motion, GR Nr. 2005/550, von Gemeinderat Mario Mariani (CVP) und Gemeinderätin Muriel Herzig (Grüne) vom 21. Dezember 2005 betreffend Lindenplatz, Realisierung eines Hauptstrassenraums gemäss Verkehrsplan, wird um zwölf Monate bis zum 13. Mai 2013 verlängert.

Mitteilung an den Stadtrat

2329. 2009/357**Weisung vom 21.09.2011:****Postulat von Monika Erfigen (SVP) und Roger Liebi (SVP) betreffend «Vereinfachte Bewilligungsverfahren für Gewerbebetriebe bei Ankurbelungsmassnahmen nach Beeinträchtigung durch städtische Bauarbeiten», Bericht und Abschreibung**

Antrag des Stadtrats

1. Vom Bericht betreffend «Vereinfachte Bewilligungsverfahren für Gewerbebetriebe bei Ankurbelungsmassnahmen nach Beeinträchtigung durch städtische Bauarbeiten» wird Kenntnis genommen.
2. Das Postulat, GR Nr. 2009/357, von Monika Erfigen (SVP) und Roger Liebi (SVP) vom 19. August 2009 betreffend «Vereinfachte Bewilligungsverfahren für Gewerbebetriebe bei Ankurbelungsmassnahmen nach Beeinträchtigung durch städtische Bauarbeiten» wird als erledigt abgeschrieben.

Namens des Stadtrats nimmt die Stadtpräsidentin Stellung.

Änderungsantrag Ziffer 1

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt folgende Änderung zum Antrag des Stadtrats:

1. Vom Bericht betreffend «Vereinfachte Bewilligungsverfahren für Gewerbebetriebe bei Ankurbelungsmassnahmen nach Beeinträchtigung durch städtische Bauarbeiten» wird ablehnend Kenntnis genommen.

Mehrheit: Präsidentin Claudia Simon (FDP), Referentin; Vizepräsident Mark Richli (SP), Marc Hohl (FDP), Christina Hug (Grüne), Elisabeth Makwana-Boss (SP), Dr. Jean-Daniel Strub (SP), Lucia Tozzi (SP), Jean-Claude Virchaux (CVP)

Minderheit: Ruth Anhorn (SVP), Referentin; Isabel Garcia (GLP), Marina Garzotto (SVP), Dr. Thomas Monn (SVP)

Vakant: 1 (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 85 gegen 35 Stimmen zu.

Abstimmung Ziffer 2

Die SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Zustimmung: Präsidentin Claudia Simon (FDP), Referentin; Vizepräsident Mark Richli (SP), Ruth Anhorn (SVP), Isabel Garcia (GLP), Marina Garzotto (SVP), Marc Hohl (FDP), Christina Hug (Grüne), Elisabeth Makwana-Boss (SP), Dr. Thomas Monn (SVP), Dr. Jean-Daniel Strub (SP), Lucia Tozzi (SP), Jean-Claude Virchaux (CVP)

Vakant: 1 (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK PRD/SSD mit 118 gegen 0 Stimmen zu.

Schlussabstimmung

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung des Antrags des Stadtrats.

Mehrheit:	Präsidentin Claudia Simon (FDP), Referentin; Vizepräsident Mark Richli (SP), Marc Hohl (FDP), Christina Hug (Grüne), Elisabeth Makwana-Boss (SP), Dr. Jean-Daniel Strub (SP), Lucia Tozzi (SP), Jean-Claude Virchaux (CVP)
Minderheit:	Ruth Anhorn (SVP), Referentin; Isabel Garcia (GLP), Marina Garzotto (SVP), Dr. Thomas Monn (SVP)
Vakant:	1 (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 83 gegen 35 Stimmen zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Vom Bericht betreffend «Vereinfachte Bewilligungsverfahren für Gewerbebetriebe bei Ankurbelungsmassnahmen nach Beeinträchtigung durch städtische Bauarbeiten» wird Kenntnis genommen.
2. Das Postulat, GR Nr. 2009/357, von Monika Erfigen (SVP) und Roger Liebi (SVP) vom 19. August 2009 betreffend «Vereinfachte Bewilligungsverfahren für Gewerbebetriebe bei Ankurbelungsmassnahmen nach Beeinträchtigung durch städtische Bauarbeiten» wird als erledigt abgeschrieben.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 15. Februar 2012 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung

2330. 2012/16**Postulat der Spezialkommission PRD/SSD vom 18.01.2012:****Erlass der Bewilligungsprozeduren und Gebühren für Wiederankurbelungsmassnahmen der Gewerbebetriebe im Anschluss an baustellenbedingte Einschränkungen**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Stadtpräsidentin namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Es wird weder ein Ablehnungs- noch ein Textänderungsantrag gestellt.

Damit ist das Postulat dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

2331. 2011/441**Weisung vom 30.11.2011:****Verein FIZ Fachstelle Frauenhandel und Frauenmigration, Beiträge 2012 bis 2015**

Ausstand: Lucia Tozzi (SP)

Antrag des Stadtrats

1. Dem Verein FIZ Fachstelle Frauenhandel und Frauenmigration wird ein jährlicher,

leistungsabhängiger Maximalbeitrag von Fr. 149 500.– (entsprechend dem Index von 104,1 Punkten des Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise, Basis Dezember 2005) für die Jahre 2012 bis 2015 gewährt.

2. Die Kompetenz zur Festlegung der Beitragssätze wird dem Vorsteher des Sozialdepartements übertragen.

Schlussabstimmung

Die Mehrheit der SK SD beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Die Minderheit der SK SD beantragt Ablehnung des Antrags des Stadtrats.

Mehrheit:	Hans Urs von Matt (SP), Referent; Präsident Marcel Savarioud (SP), Linda Bär (SP), Dominique Feuillet (SP), Alain Kessler (FDP), Catherine Rutherford (AL), Maria Trottmann (GLP) i.V. von Andreas Hauri (GLP), Karin Weyermann (CVP), Thomas Wyss (Grüne)
Minderheit:	Vizepräsident Dr. Guido Bergmaier (SVP), Referent; Sven Oliver Dogwiler (SVP), Hedy Schlatter (SVP)
Abwesend:	Ursula Uttinger (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 92 gegen 26 Stimmen zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Dem Verein FIZ Fachstelle Frauenhandel und Frauenmigration wird ein jährlicher, leistungsabhängiger Maximalbeitrag von Fr. 149 500.– (entsprechend dem Index von 104,1 Punkten des Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise, Basis Dezember 2005) für die Jahre 2012 bis 2015 gewährt.
2. Die Kompetenz zur Festlegung der Beitragssätze wird dem Vorsteher des Sozialdepartements übertragen.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 15. Februar 2012 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 15. März 2012)

2317. 2011/435

Weisung vom 23.11.2011:

Städtische Gesundheitsdienste und Stadtpolizei, Aufhebung des Vermittlungs- und Rückführungszentrums (VRZ) sowie Verlängerung und Weiterentwicklung des Pilotbetriebs der Zentralen Ausnüchterungsstelle (ZAS+)

Niklaus Scherr (AL) stellt namens der AL-Fraktion den Antrag auf Absetzung von Top 11 der heutigen Tagliste.

Der Rat stimmt dem Antrag der AL-Fraktion mit 21 Stimmen zu.

Damit ist das Quorum von 20 Stimmen gemäss Art. 18 Abs. 1 GeschO GR erreicht und das Traktandum Top 11 wird von der heutigen Tagliste abgesetzt.

Mitteilung an den Stadtrat

Der Ratspräsident teilt mit, dass infolge der Absetzung von Top 11 auch die Geschäfte Top 12 bis 14 von der heutigen Tagliste abgesetzt werden. Die vier Geschäfte werden voraussichtlich an der Gemeinderatssitzung vom 29. Februar 2012 wieder traktandiert.

2332. 2011/444

Dringliches Postulat von Marc Hohl (FDP) und Heinz F. Steger (FDP) vom 30.11.2011:

Erhalt der Parkplätze in der blauen Zone im Gebiet Glaubtenstrasse – Wehntalerstrasse – Schauenbergstrasse

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Polizeidepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme des Dringlichen Postulats zur Prüfung ab.

Marc Hohl (FDP) begründet namens der FDP-Fraktion das Dringliche Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 2024/2011).

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Polizeidepartements Stellung.

Das Dringliche Postulat wird mit 52 gegen 65 Stimmen abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

2333. 2011/503

Dringliches Postulat von Marcel Schönbächler (CVP) und Karin Weyermann (CVP) vom 21.12.2011:

Verbesserung der Sicherheit durch die Anordnung neuer Fussgängerstreifen

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Polizeidepartements namens des Stadtrats bereit, das Dringliche Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Marcel Schönbächler (CVP) begründet das Dringliche Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 2144/2011).

Roland Scheck (SVP) begründet den von Bruno Amacker (SVP) namens der SVP-Fraktion am 18. Januar 2012 gestellten Ablehnungsantrag.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Polizeidepartements Stellung.

Marc Bourgeois (FDP) stellt folgenden Textänderungsantrag:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie die Sicherheit nachhaltig an ausgewählten Orten sowie im allfällig nötigen Einvernehmen mit den übergeordneten Behörden, vorerst versuchsweise durch die Anordnung neuer Fussgängerstreifen, die Verschiebung bestehender Fussgängerstreifen oder die Neugestaltung von Fussgängerstreifen insbesondere wie folgt verbessert werden kann.

- a) ~~mit Querstreifen. Sie wirken auf die Autofahrer wie eine optische Barriere (vgl. Stopp-Strasse).~~
- b) ~~mit breiten Querstreifen beidseitig zwischen den bisherigen Fussgänger-Querstreifen.~~
- c) ~~mit je Fahrbahn ein Querstreifen vor den bisherigen Fussgänger-Querstreifen, mit je Fahrbahn vorgelegerten Zickzack-Linien.~~
- d) ~~durch eine generelle Verbesserung der Fussgängerstreifensichtbarkeit nach den neusten Erkenntnissen (Stand der Technik).~~
- e) ~~mit besserer Umgebungs-Beleuchtung.~~

Marcel Schönbächler (CVP) ist mit der Textänderung einverstanden.

Das geänderte Dringliche Postulat wird mit 93 gegen 26 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

2334. 2009/258

**Postulat von Monika Bloch Süss (CSP) und Marlène Butz (SP) vom 10.06.2009:
Höhere Verkehrssicherheit auf dem Bahnhofplatz des Bahnhofs Enge**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Vorsteherin des Polizeidepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegzunehmen.

Marlène Butz (SP) begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 4517/2009).

Hedy Schlatter (SVP) begründet den von Mauro Tuena (SVP) namens der SVP-Fraktion am 19. August 2009 gestellten Ablehnungsantrag.

Das Postulat wird mit 68 gegen 52 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

2335. 2009/551

**Postulat von Matthias Probst (Grüne) und Christina Hug (Grüne) vom 25.11.2009:
Freigabe zum Baden in der Limmat vom Zürichsee bis zum Kraftwerk Letten**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt die Vorsteherin des Polizeidepartements namens des Stadtrats die Entgegnahme des Postulats zur Prüfung ab.

Matthias Probst (Grüne) begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 5166/2009).

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Polizeidepartements Stellung.

Philipp Käser (GLP) stellt folgenden Textänderungsantrag:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie die Limmat, ~~vom Zürichsee bis zum Kraftwerk Letten~~, im Bereich des Landesmuseums zum Baden freigegeben werden kann und im Bereich des Platzspitz das Aussteigen aus der Limmat für Badende auf beiden Seiten gewährleistet werden kann. Insbesondere soll die Installation eines Sonnenstegs auf der Seite des Neumühle-Quais in Betracht gezogen werden. Dabei gilt es auch die Fragen nach der Sicherheit oberhalb des Wehrs und bezüglich der Limmatschiffahrt zu beantworten.

Matthias Probst (Grüne) ist mit der Textänderung einverstanden.

Das geänderte Postulat wird mit 40 gegen 79 Stimmen abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

2336. 2010/8**Postulat von Andrea Nüssli-Danuser (SP) und Simone Brander (SP) vom 06.01.2010:****Frankentalerstrasse, durchgängig eigene Busfahrspur vom Rütihof ins Frankental**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Vorsteherin des Polizeidepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Andrea Nüssli-Danuser (SP) begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 5346/2010).

Alexander Jäger (FDP) begründet den namens der FDP-Fraktion am 20. Januar 2010 gestellten Ablehnungsantrag.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Polizeidepartements Stellung.

Das Postulat wird mit 77 gegen 41 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

E i n g ä n g e

An den nachfolgenden Texten werden keine sprachlichen Korrekturen vorgenommen.

2337. 2012/53**Postulat von Markus Knauss (Grüne) vom 08.02.2012:****Realisierung einer direkten Veloführung von der Quaibrücke zur Rämistrasse**

Von Markus Knauss (Grüne) ist am 8. Februar 2012 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie beim Umbau des Bellevues eine direkte Veloführung von der Quaibrücke zur Rämistrasse sichergestellt werden kann.

Begründung:

Ein flächendeckendes Velowegnetz ist nur dann attraktiv, wenn es gelingt, auch an den zentralen Kreuzungen sichere und attraktive Velowegbeziehungen zu realisieren. Während beim geplanten Umbau des Bellevues zwar die Verbindung Rämistrasse - Quaibrücke verbessert wird, ist die Gegenrichtung noch ungelöst. Korrekterweise müssen Velofahrende, die von der Quaibrücke zur Rämistrasse gelangen wollen, entweder den Umweg über die Seepromenade machen oder am Utoquai/Schoeckstrasse mit dem Autoverkehr mitfahren, was doch einigen Mut erfordert.

Mitteilung an den Stadtrat

2338. 2012/54**Postulat von Markus Knauss (Grüne) vom 08.02.2012:****Umgestaltung des Utoquais, Realisierung eines durchgehend abgesetzten Radstreifens**

Von Markus Knauss (Grüne) ist am 8. Februar 2012 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie bei einer Umgestaltung des Utoquais ein durchgehender abgesetzter Radstreifen in beide Richtungen realisiert werden kann.

Begründung:

Die heute bestehende Veloführung entlang dem See führt immer wieder zu Konflikten mit Fussgängerinnen und Fussgängern. Deshalb ist es wünschenswert, dass entlang des Utoquais in beide Richtungen ein abgesetzter Radstreifen realisiert werden kann.

Mitteilung an den Stadtrat

2339. 2012/55

Postulat von Dr. Ueli Nagel (Grüne) und Dr. Richard Wolff (AL) vom 08.02.2012: Umbau der Stadtgärtnerei, Realisierung einer «Aquaponic»-Musteranlage für eine energie- und raumsparende Fischzucht im Siedlungsraum

Von Dr. Ueli Nagel (Grüne) und Dr. Richard Wolff (AL) ist am 8. Februar 2012 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie er im Zusammenhang mit dem bevorstehenden Umbau der Stadtgärtnerei eine «Aquaponic»-Musteranlage für die energie- und raumsparende Fischzucht im Siedlungsraum einrichten kann. Da sich kleine «Aquaponic»-Anlagen gut für Bildungszwecke eignen (ab 6. Klasse), soll dieses Element auch in den geplanten Beratungs- und Bildungsbereich der Stadtgärtnerei integriert werden.

Begründung:

Die Stadtgärtnerei wird ab April 2012 grundlegend saniert und umgebaut. Unter dem Motto «Produktion für Bildung» soll sich „die Stadtgärtnerei vermehrt für die interessierte Bevölkerung und das Quartier öffnen und als «grünes Kompetenzzentrum» ihre praxisnahe Beratung und Weiterbildung ausbauen. Auch die Gebäude sollen Nachhaltigkeit wirkungsvoll verkörpern.“ (Zitat Medienmitteilung). Zeitpunkt und Zielsetzung sind also ideal, um das künftige «grüne Kompetenzzentrum» mit einer Demonstrationsanlage der innovativen, weltweit erfolgreichen «Aquaponic»-Ökotechnologie (Fischzucht in Kreislaufanlagen) zu ergänzen.

Als Partner für das fachliche Know How bietet sich die Fachstelle Ökotechnologie der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (zhaw) in Wädenswil mit ihrem Spin-off UrbanFarmers im HUB Zürich an, die in der Schweiz die führende Stelle für die Weiterentwicklung und Anwendung von «Aquaponic»-Systemen ist. Die Kooperation mit der Stadt Zürich ist auch eine Chance, «Aquaponic» als artgerechte Fischhaltung offiziell nach den Kriterien des Tierschutzgesetzes zu zertifizieren.

An der zhaw ist zudem die Schultauglichkeit kleiner «Aquaponic»-Anlagen (ab 6. Klasse) erprobt worden und diese Erfahrungen sind auch in ein Lehrmittel zur Förderung des Systemdenkens in der Volksschule eingeflossen (www.schulverlag.ch/systemdenken). Daher sollte dieses Element auch in den geplanten Beratungs- und Bildungsbereich der Stadtgärtnerei integriert werden.

Mitteilung an den Stadtrat

Die drei Postulate werden auf die Tagliste einer der nächsten Sitzungen gesetzt.

2340. 2012/56

Schriftliche Anfrage der GLP-Fraktion vom 08.02.2012: Kriterien und Kosten für die Durchführung von Studien und Wettbewerben gemäss SIA Ordnung 142 und 143

Von der GLP-Fraktion ist am 8. Februar 2012 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

In letzter Zeit hat die Stadt Zürich mehrere Wettbewerbe nach (oder mindestens in Anlehnung an) SIA Ordnung 142 und Studien nach (oder in Anlehnung an) SIA Ordnung 143 durchgeführt, aus welchen der Ein-

druck entstand, dass die architektonische oder gestalterische Wirkung der Projekte das Hauptkriterium für die Bewertung durch die Jury bzw. das Beurteilungsgremium war und die Nutzerbedürfnisse sowie die Kosten des Projektes und des Verfahrens zweitrangig sind.

Wir bitten den Stadtrat daher in einem Überblick pro Projekt darzulegen:

- wie die Bewertungskriterien (inkl. deren Gewichtung) lauteten;
- wie die Jurys und Beurteilungsgremien zusammengesetzt und entschädigt wurden (Ausbildung und Funktion in der Jury / im Gremium);
- wie hoch ein allfälliger vorgegebener Kostenrahmen sowie die Projektkosten (falls bereits vorliegend: Schlussabrechnung, sonst budgetiert); und
- wie hoch die Verfahrenskosten für die Durchführung des Wettbewerbs oder der Studie waren.

Diese Zusammenstellung erbeten wir für die letzten 20 (gesamthaft) durchgeführten Studien und Wettbewerbe im Schul-, Tiefbau- und Entsorgungs-, sowie im Hochbaudepartement, sowie für die Projekte Kinderhaus Entlisberg, Sechseläutenplatz, Hardturmstadion, Kunsthäuserweiterung sowie das vom Volk abgelehnte Projekt für das Kongresszentrum am See (Grundlage, weshalb Rafael Moneo den Zuschlag zur Ausarbeitung des Projektes erhalten hat) und – falls bereits vorliegend – für das neue ZSC-Voléro-Stadion.

Mitteilung an den Stadtrat

2341. 2012/57

Schriftliche Anfrage von Rebekka Wyler (SP) und Katrin Wüthrich (SP) vom 08.02.2012:

Informations-, Mitsprache- und Mitbestimmungsrechte der städtischen Angestellten

Von Rebekka Wyler (SP) und Katrin Wüthrich (SP) ist am 8. Februar 2012 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Wir leben in wirtschaftlichen Krisenzeiten: Oben explodieren die Boni, während unten Mitarbeiter/innen entlassen werden. Fragen nach Form und Organisation unserer Wirtschaft sind dringender denn je. Viele Beschäftigte stehen den Entscheiden der Chefetagen machtlos gegenüber. Umso wichtiger wären Schritte in Richtung einer demokratischen Wirtschaft. Mitsprache (Konsultation) und Mitbestimmung (Mitentscheidung) am Arbeitsplatz und im Betrieb sind dabei zentrale Forderungen. Dies gilt nicht nur in der Privatwirtschaft, sondern auch in der staatlichen Verwaltung, wo wir über politische Entscheide die Arbeitsverhältnisse der Angestellten mitbeeinflussen können.

Die Informations-, Mitsprache- und Mitbestimmungsrechte der städtischen Angestellten sind verhältnismässig bescheiden. Wir bitten den Stadtrat deshalb um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Welche Formen der Mitsprache und Mitbestimmung – am Arbeitsplatz und im Betrieb – sind den Mitarbeitenden der städtischen Verwaltung personalrechtlich zugesichert?
2. Welche Formen der Mitsprache und Mitbestimmung – am Arbeitsplatz und im Betrieb – werden den Mitarbeitenden der städtischen Betriebe personalrechtlich zugesichert?
3. Welche Formen der Mitsprache und Mitbestimmung – am Arbeitsplatz und im Betrieb – werden von den Mitarbeitenden der städtischen Verwaltung tatsächlich genutzt?
4. Welche Formen der Mitsprache und Mitbestimmung – am Arbeitsplatz und im Betrieb – werden von den Mitarbeitenden der städtischen Betriebe tatsächlich genutzt?
5. Wenn sich die Antworten auf die Fragen 3 und 4 signifikant von den Antworten auf die Fragen 1 und 2 unterscheiden, bitten wir um eine detaillierte Begründung der Abweichungen.
6. Existieren autonome Arbeitsgruppen in den Betrieben bzw. in den Dienstabteilungen der Stadtverwaltung?
7. Wie ist die Mitwirkung der städtischen Mitarbeitenden in den Gremien der Pensionskasse der Stadt Zürich ausgestaltet?
8. Wie werden sichergestellt, dass die beteiligten Mitarbeitenden (gemäss Antworten auf Fragen 3, 4 und 6) weder direkt noch indirekt benachteiligt werden?
9. Sieht es der Stadtrat als seine Aufgabe an, die demokratische Mitbestimmung der städtischen Mitarbeitenden weiter zu fördern?
10. Wenn ja, wie und in welchen Bereichen?
11. Wenn nein, weshalb nicht?

12. Inwieweit werden demokratische Formen des Wirtschaftens ausserhalb der Stadtverwaltung gefördert, beispielsweise durch Zusammenarbeit mit Genossenschaften (Wohnbaugenossenschaften, Produktivgenossenschaften)?
13. Kann das Kriterium der Mitbestimmung bei Submissionsverfahren herangezogen werden?

Mitteilung an den Stadtrat

K e n n t n i s n a h m e n

2342. 2010/173
SK GUD, Ersatzwahl eines Mitglieds anstelle des zurückgetretenen Andreas Hauri (GLP) für den Rest der Amtsdauer 2010-2012

Es wird gewählt (Beschluss des Büros vom 6. Februar 2012):

Guido Hüni (GLP)

Mitteilung an den Stadtrat und den Gewählten

2343. 2010/80
Interpellation von Severin Pflüger (FDP) und Claudia Simon (FDP) vom 03.02.2010: Fachstelle für Gleichstellung, Wettbewerb zur Kampagne «Gleichstellung macht's möglich»

Der Stadtrat beantwortet die Interpellation (STRB 1214 vom 7. Juli 2010).

Die Interpellation wird abgeschrieben (Art. 97 Abs. 3 GeschO GR).

Mitteilung an den Stadtrat

2344. 2011/396
Schriftliche Anfrage von Daniel Meier (CVP) vom 26.10.2011: Netz- und Kapazitätsausbau der Mobilfunkinfrastruktur, Rahmenbedingungen und Unterstützungsmassnahmen

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 96 vom 25. Januar 2012).

2345. 2011/398
Schriftliche Anfrage von Salvatore Di Concilio (SP) und Hans Urs von Matt (SP) vom 26.10.2011: Förderung der «KulturLegi» für sozial benachteiligte Menschen

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 100 vom 25. Januar 2012).

Nächste Sitzung: 29. Februar 2012, 17 Uhr.